

Jahresbericht 2023/2024



20 Jahre Kinderchor Penzing

Musik 
vermittlung
Wien 14

Cumberlandstraße 48
1140 Wien
T ++43 676 30 989 33
office@musikvermittelt.at
<https://www.musikvermittelt.at/>
Freunde des Zentrums für
Musikvermittlung
ZVR: 700830611
IBAN: AT27 2011 1295 1864 4500

Liebe ZMV-Mitglieder, sehr geehrte ZMV-Interessierte!

Drei komplett neue Angebote machten das Schuljahr 2023/24 zu einem ganz besonderen ZMV-Jahr. Mit zugesagter Förderung der Stadt Wien konnten wir in der Volksschule Diesterweggasse das Projekt „Ich bin Musik“ unter der Leitung von **Milka Pajukallio** in allen ersten Klassen starten. Die gute Zusammenarbeit mit der neuen Direktorin Daniela Salanda hat es möglich gemacht, dass wir - nach vielen Jahren „Kleingendes Klassenzimmer“ in Hadersdorf (2012-2022) — wieder in einer Schule Fuß fassen können.

Das *Sommer Musikcamp* war die zweite Neuheit. Unser Vorstandsmitglied, **Clara Ernst** hat die Initiative ergriffen und daraus wurde ein wunderbares Projekt, das unsere Räume auch im Sommer zum Klingen gebracht hat.

Die dritte Neuheit ist unser, von **Saskia Roczek** initiiertes, Begabtenförderungsprogramm. Mehr dazu später.

Weitere Highlights waren das Konzert „Simple Gifts“ mit unserer Ex-Cellolehrerin Sophie Abraham und den PenzSingers und das 20 Jahr-Jubiläum des Kinderchors im Casino Baumgarten im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden Festivals „Penzing Vokal“; unsere starke Präsenz bei Prima la Musica, die Produktion des neuen Flyers und natürlich die vielen wunderbaren Konzerte, u.a. das Special Event mit Weinverkostung im Töpfelhaus für unsere Fördernden Mitglieder.

Leider mussten wir uns von sehr lieben und wertvollen Team-Mitgliedern verabschieden: **Luca De Grazia** zog aus familiären Gründen nach Vorarlberg; **Stella Maria Schletterer** ist so erfolgreich mit ihrer Tanzschule „Der Tanzbogen“, dass sie dort voll und ganz gebraucht wird; **Wolfram Fortin** hat eine Anstellung in Ternitz bekommen; **Christine Gnigler**, die ein Jahr wunderbar von Desiree Wöhrer vertreten wurde, wurde Universitätsprofessorin für historische Aufführungspraxis, Barockfagott an der Kunst Uni Graz und **Renée Schüttengruber** wollte nach 11 Jahren wertvoller Unterrichtserfahrung wieder mehr Energie für die Bühne bündeln. Große Dankbarkeit überwiegt in den Momenten des Abschieds.

Im letzten Jahresbericht hoben wir einen äußerst begabten Schüler hervor, Frederik Varga, dem eine berufliche Laufbahn als Musiker/Hornist offen steht. Dieses Jahr wollen wir unseren langjährigsten Schüler, Jan Simon Frühwald, vorstellen, der bereits vor der Gründung des ZMV schon mit unserem Verein (Verein zur Gründung einer Musikschule in Penzing) verbunden war - damals als Schüler von Dietmar Flosdorf und heute noch als Geigenschüler von Paul Dangl aktiv ist.

In einem Interview erzählt er über seine Verbindung zum ZMV und seinen langjährigen Unterricht. Was erwartet Sie noch in diesem Jahresbericht:

-  Personelles
-  Ausstattung und Infrastruktur
-  Vereinsleben
-  Unterricht
-  Konzerte und konzertpädagogische Projekte
-  Projekte
-  Finanzielles
-  Portrait Jan Simon Frühwald
-  Pressespiegel

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht der ZMV Vereinsvorstand !

Personelles

Wenn Lehrende länger am Haus tätig sind und sich mit all ihrem Können und ihrer Persönlichkeit einbringen, dann entstehen nicht nur Freundschaften innerhalb des Teams oder Ensembles, sie prägen auch das ganze ZMV-Leben mit und tragen es auch nach außen.

Luca De Grazia z.B. kam 2017 frisch aus Graz vom Studium bei Julius Drake nach Wien und verbrachte anfänglich sehr viel Zeit am ZMV. Bis spät in die Nacht hinein übte er für Auftritte und Liedbegleitung. Er brachte sich sofort in allen möglichen Gremien ein (Beiratssitzungen, diverse Diskussionsrunden und am Stammtisch beim Italiener), organisierte neben seinen Klassenabenden zahlreiche Open Stages und half überall, wo er konnte, mit. Er spielte Konzerte und baute eine hervorragende Klasse auf. Insgesamt drei Schüler:innen von ihm gewannen gleich mehrere Preise bei Prima la Musica.



Stella Maria Schletterer wollte anfänglich gar nicht unterrichten. Sie hatte ja „nur“ die Konzertfachausbildung bis sie eines Tages gefragt wurde, ob sie nicht am ZMV unterrichten möchte. Da sagte sie zum Glück zu und es wurden 6,5 Jahre daraus! Auch sie prägte das ZMV insofern, dass sie sich aktiv als Veranstalterin einbrachte und diverse Entwicklungsschritte des ZMV mitgestaltete.

Wolfram Fortin, seit dem Start des ZMV als Bratschenlehrer aktiv, machte gemeinsam mit Florian Hasenburger das erste Orchesterprojekt möglich, das uns mit einer kleinen Tournee und einer Kooperation mit einem slowakischen Jugendorchester bis nach Bratislava brachte.

Jede/r Lehrende hinterlässt einen Fußabdruck und umso schöner ist es dann, wenn Projekte uns wieder zusammenführen, wie im Frühjahr 2024 bei „Simple Gifts“, bei dem wir Werke von und mit unserer Ex-Cellolehrerin Sophie Abraham aufführten.

Wo zunächst eine schmerzvolle Lücke entsteht, wird sie alsbald gefüllt mit neuen Gesichtern, neuen Künstlerpersönlichkeiten und lieben Menschen.

Neu begonnen haben im Herbst **Jul Dillier**, der Bernhard Geigl als Klavierlehrer nachfolgte, **Antonia Luksch** übernahm die Musikkunde von Geigl und ISK von Christina Lachberger. **Willi Landl**, der oft Vertretungen machte, wurde nun auch fix im Team aufgenommen, da der Bedarf an Gesangsschüler:innen sehr gewachsen ist. **Jakob Gnigler** (Saxophon), **Magdalena Saringer** (Harfe), **Bahar Akhavan** (Querflöte) und **Andrea Marino** (Trompete) sind fixe Teammitglieder geworden.

Vertretungen waren En-Chia für Tzu-Min (Karenz) und die bereits erwähnte Desiree Wöhler für Christine Gnigler.

Nach einem Jahr in Linz - Lena Kuchling machte dort eine Karenzvertretung an der Bruckneruni - kam sie im Herbst 2023 wieder zurück ins Team. Und Dóra Árpás kam ebenfalls nach der Geburt ihres Kindes wieder zurück.

Ausstattung und Infrastruktur

Im Frühjahr erfuhren wir von der Vermieterin der Musiktherapiepraxis in der Ameisgasse, dass aufgrund der wachsenden Kundschaft, ab September 2024 keine freien Nachmittage mehr für das ZMV zur Verfügung stehen werden. Wir sind dankbar für die 10 Jahre, die wir bei Familie Distl eingemietet sein konnten. So gingen wir wieder einmal auf Raumsuche und fanden den im Frühjahr frisch eröffneten Pauli's Partyraum in der Einwanggasse 23/2. Denise Haberl von der Fa eVisions eventorganisation GmbH und Lisa Funacian von Kinderparty „Stressfrei“ sind inzwischen gute Kooperationspartnerinnen geworden.

Viele Jahre aufgeschoben und in diesem Schuljahr nun endlich durchgeführt: Unser Flyer wurde aktualisiert und mit neuen Fotos von Julia Wesely versehen. Meist dienen ja unsere Konzertankündigungen und Handouts auch der Werbung, jedoch ist es gut und wichtig, allgemeine Flyer auch für die Werbung zur Verfügung zu haben.

Die vielen Räumlichkeiten, die das ZMV bespielt, brauchen auch viel Pflege und manchmal auch mehr, als erwartet. So war es z.B. mit dem kleinen erdgeschossigen, an und für sich trockenen, Kellerraum der Fall. Als wir dort Teppiche, die wir für unsere Krabbelkonzerte anschafften, lagern wollten, waren leider die Motten und mit ihnen der Schimmel gekommen. Mehrmaliges Reinigen war notwendig und die Teppiche landeten dann im Obergeschoss zur Lagerung.

Ein anderes Thema, das uns lange begleitet hat, war das kaputte Fenster im *klingsalon14* (seit Mai 2023) und auch der „antike“ Heizkessel, der die Räume unnötig heiß aufheizte und somit unsere Instrumente gefährdete. Das Fenster wurde Mitte September 2024 repariert. Die mühsame Geschichte mit dem Heizkessel ist auch zu Beginn des neuen Schuljahres noch nicht zu Ende.

Leider begann mit einem Schimmelfleck, der Anfang August plötzlich im Zimmer 1 auftauchte, eine lange und große Wasserschadens-Geschichte, die sich auch bis weit ins neue Schuljahr hinein zog.

Im August renovierten wir die Türen im Hauptgebäude (Entfernen der kaputten Plastik rund um die Türgriffe und malen der Türen) und ließen die Heizrohre frisch malen, von denen schon die Farbe herab gebröckelt war. Neben unserem höchst fachkundigen Obfraustellvertreter Peter Andritsch half auch Sängerin im Jugendchor und Langzeit_ZMV-Schülerin Anna kräftig mit, das ZMV wieder bereit für das neue Schuljahr zu machen.

Zum Schuljahresende bekamen wir ein sehr schönes Abschiedsgeschenk von Luca De Grazia: Sein Kemble Pianino in der Bauart der Yamaha Pianinos wird er uns als Dauerleihgabe zur Verfügung stellen. Es steht im Zimmer 3. Wir sind ihm sehr dankbar! Das Clavinova von Zi 3 durften wir in Pauli's Partyraum stellen.

Vereinsleben

Es gab wieder zwei Beiratssitzungen - unser wichtigstes Gremium, in dem Eltern, Schüler:innen, Lehrende und der Vorstand zusammen kommen, um Beschlüsse gemeinsam zu fassen.

Am 2.12.2023 wurden folgende Themen bearbeitet: Sommercamp Ausrichtung und Durchführung, Beginn eines Begabtenlehrgangs, ein verbessertes Anmeldeprocedere und die neue Organisation des Sommerfests. Alles in dieser Sitzung mit Luca de Grazia, Johanna Kotschy, Lena Kuchling, Saskia Roczek, Magdalena Saringer, Peter Andritsch, Clara Ernst und Nicole Marte besprochene und ausdiskutierte wurde erfolgreich ausgeführt! **Luca De Grazia** und **Johanna Kotschy-Appel** waren im Februar als „Beiräte“ gewählt worden und am 2. Dezember war ihre zweite Sitzung. **Paul Dangi** und **Willi Landl** wurden dann in der Lehrendenkonferenz im Februar gefragt, ob sie sich zur Verfügung stellen würden. Sie sagten ja und die erste Sitzung mit ihnen war dann am 13. Mai, wo sich noch Hannah Baumann, Petra Haderer und der gesamte Vorstand dazu gesellten. Bei dieser Sitzung ging es hauptsächlich um das Thema Kinderschutz, wonach das ZMV-Kinderschutzkonzept erstellt wurde. Weitere Themen waren u.a. die neuen Tarife für das neue Schuljahr, vergünstigte Eintrittstarife für Lehrende bei unseren Konzerten und nochmals das ZMV-Begabtenförderungsprogramm.

Das vergnügliche, aber sehr aufwändige Highlight des Vereins, war wieder einmal das jährlich stattfindende **Sommerfest**. Außer dass zu Beginn der richtige Schlüssel für das Depot der Heurigentische und Bänke fehlte, war es ein höchst erfolgreiches, stressfreies und rundum gelungenes Fest. Im Organisationsteam waren Berni Höchtel, Saskia Roczek, Lena Kuchling, Luca De Grazia und selbstverständlich Peter Andritsch und Katja Knebel. Ganz entscheidend für das Gelingen des Fests beigetragen hat auch die Familie Peña Huertas, Nik und Patricia, mit ihrem Barbecue. Somit war dieses Jahr kein Notstand in der Versorgung gewährleistet. Trotzdem mussten noch Säfte schnell antransportiert werden... Zum Glück haben wir auch sehr flinke, kompetente und junge Schüler:innen, die alle Jahre fest anpacken: Katharina, Anna und Dorothea.

Die Musikbeiträge waren höchst beeindruckend, nur um einige wenige zu nennen: das Orchester unter der Leitung von Sophia Goidinger-Koch und Barbara Riccabona, der 6jährige Paul Furch an der Harfe, unsere erste Oboenschülerin Madelen hatte ihren ersten Auftritt, drei tolle Bands: das Rockensemble, das Philipp Kienberger wieder hervorgezaubert hat - die neue Band von Julie und Liliana mit ihrer eigenen Band. Der Kammermusikabend im Zimmer 1 übertraf auch alle Erwartungen mit den Prima la Musica Prämierten und Anna Michajlowicz am Klavier und Madeleine Braun am Cello mit Dorothea Vohla.



Nach wie vor sehr wertvoll ist das bestehende Vorstandsteam: Gerhard Vohla, Kassier - Clara Ernst, Personal und Verträge - Peter Andritsch, Veranstalter, IT, Handwerk, Obfraustellvertreter, Förderanträge-Spezialist und meine Wenigkeit.

Never change a winning Team! Die Aufteilung funktioniert einwandfrei und nach und nach bewegen wir uns weg vom Ehrenamtlichen hin zu bezahlter Arbeit. Allerdings wird der enorme Arbeitsaufwand noch lange nicht gebührend bezahlt. Verfeinerungen und Verbesserungen in der von Peter ausgeklügelten Datenbank bringen wesentliche Arbeitserleichterungen mit sich.

Unterricht

Anzahl Schüler:innen / Fach-Kurs

alle Schüler:innen

von 01.09.2023 bis 31.08.2024

Anzahl der belegten Unterrichtseinheiten.

Einzelunterricht	338
Blechblasinstrumente	13
Horn	5
Posaune, Tenorhorn	4
Trompete	4
Gesang	33
Gesang Jazz/Pop	29
Gesang klassisch	4
Holzblasinstrumente	47
Blockflöte	12
Klarinette und Saxonette	5
Oboe	4
Querflöte	20
Saxophon	6
Schlagwerk	24
Schlagzeug mit Schwerpunkt Jazz, P	24
Streichinstrumente	99
Kontrabass	10
PagaMinis	5
Viola	2
Violine	46
Violoncello	36
Tasteninstrumente	73
Klavier	73
Zupfinstrumente	49
E-Bass	6
E-Gitarre	7
Gitarre	21
Harfe	15

Anzahl Schüler:innen / Fach-Kurs

alle Schüler:innen

von 01.09.2023 bis 31.08.2024

Anzahl der belegten Unterrichtseinheiten.

Gruppenunterricht	412
Ensembles/Orchester	36
14er Blech	5
Orchester	23
Rock-Ensemble ZMV	8
Gruppen für 0-7-Jährige	240
Eltern-Kind-Gruppe 1a (0-3J)	15
Eltern-Kind-Gruppe 1b (0-3J)	15
Eltern-Kind-Gruppe 2a (2-4J)	19
Eltern-Kind-Gruppe 2b (2-4J)	17
Instrumentalschnupperkurs 1 SS	8
Instrumentalschnupperkurs 1 WS	10
Instrumentalschnupperkurs 2 SS	10
Instrumentalschnupperkurs 2 WS	16
Musikalische Früherziehung I	19
Musikalische Früherziehung II	21
Musikalische Früherziehung III	24
Tanz für Kinder 1 (4-6J)	18
Tanz für Kinder 2 (4-7J)	12
Tanz für Kinder 3 (6-9J)	2
VOCALINO I Mini (4-5J)	12
VOCALINO II Maxi (5-6J)	22
Gruppen für Erwachsene	63
Die PenzSingers	63
Gruppen für SchülerInnen/Jugendliche	73
Jugendchor Penzing	3
Kinderchor Penzing	42
Klassen-Korrepetition	23
Musikkunde I (6-9J)	4
Musikkunde II (Bronze/Silber)	1

Es gab insgesamt 23 Klassenabende und 8 Open Stages.



Schon vor Beginn des Wintersemesters gab es schon einen kleinen Schülerauftritt. Elisabeth Kohl vom Geschäft allerhand in der Nisselgasse organisierte am 1. September eine Eröffnungsfest für die Nisselgasse, einer nun beruhigten Straße, nach einer langen Baustelle. Johanna Kotschy und Cornelia Burghardt spielten ein unterhaltsames Programm und Christina Lachberger trat mit zwei Schüler:innen auf, Niklas und Paula. Die Miniversion unseres 14er Blechs.

Am 24. November hatte der Kinderchor Penzing einen Auftritt bei *Jugend singt* in der Wasagasse. Das vom Chorforum organisierte, alljährlich stattfindende Event, versammelt viele Kinder- und Jugendchöre zu einem dreitägigen Konzertmarathon. Am 31.10. sang das Jugendensemble von Antonia Länger in der Kreuzkirche. Es war aufgrund der Herbstferien ein etwas schwieriger Termin und nicht alle konnten mitsingen, doch Antonia fand ein schönes Team zusammen (auch ehemalige Chorsänger:innen) und Berni Höchtel unterstützte sie am Klavier.

Das Adventkonzert in der Pfarrkirche Hietzing Am Platz am 2.12. organisierte Milka Pajukallio. Neben den PenzSingers traten auch das Streichorchester unter der Leitung von Sophia Goidinger-Koch auf, ein Klarinettenquartett mit Simon Reitmaier, ein Hornquartett mit Oliver Gilg, Solist:innen an der Violine und ein Duo Violine-Harfe.



Obwohl der Kinderchor fehlte, weil er ja bei *Jugend singt* aufgetreten war, war die Kirche komplett voll. Eine schöne Nebensache: Es gab an dem Tag ganz viel Schnee und extrem winterliche Verhältnisse, was allerdings für einige Chorsänger:innen die Anreise erschwerte.

Nur 12 Tage später fand eine besondere „Open Stage“ statt: Der „Adventzauber“, ein Wanderkonzert, welches auch vom „Penzinger Kulturverein“ finanziell unterstützt wurde. Es begann in der Kreuzkirche mit den VOCALINOS, fand eine Fortsetzung am Matznermarkt mit den PenzSingers und im *klangsalon14* den krönenden Abschluss mit einer Blechformation auf der Nisselgasse (kurz und knackig, weil das Wetter war nass, windig und kalt) und Saiten- und Tastenzauber in der warmen Stube. Der *klangsalon14* war zum Bersten voll.

Nur 12 Tage später fand eine besondere „Open Stage“ statt: Der „Adventzauber“, ein Wanderkonzert, welches auch vom „Penzinger Kulturverein“ finanziell unterstützt wurde. Es begann in der Kreuzkirche mit den VOCALINOS, fand eine Fortsetzung am Matznermarkt mit den PenzSingers und im *klangsalon14* den krönenden Abschluss mit einer Blechformation auf der Nisselgasse (kurz und knackig, weil das Wetter war nass, windig und kalt) und Saiten- und Tastenzauber in der warmen Stube. Der *klangsalon14* war zum Bersten voll.

Nur 12 Tage später fand eine besondere „Open Stage“ statt:

Der „Adventzauber“, ein Wanderkonzert, welches auch vom „Penzinger Kulturverein“ finanziell unterstützt wurde. Es begann in der Kreuzkirche mit den VOCALINOS, fand eine Fortsetzung am Matznermarkt mit den PenzSingers und im *klangsalon14* den krönenden Abschluss mit einer Blechformation auf der Nisselgasse (kurz und knackig, weil das Wetter war nass, windig und kalt) und Saiten- und Tastenzauber in der warmen Stube. Der *klangsalon14* war zum Bersten voll.

Nach dem Auftritt beim Adventkonzert, haben Sophia Goidinger-Koch und Barbara Riccabona beschlossen einen **Orchestertag** zu organisieren. Dieser fand am 16.3. statt und war für alle kostenlos und deshalb auch niederschwellig. So konnten einige für das Orchesterspiel begeistert werden. Das Interesse war auf jeden Fall sehr groß. Die Proben fanden dann meist an Wochenenden statt. Am Sommerfest war dann die Präsentation des erarbeiteten Programms und das Niveau und die Zahl der Mitwirkenden waren eindeutig gestiegen seit dem Auftritt im Dezember.

Übertrittsprüfungen

Es gab zahlreiche Übertrittsprüfungen: Schon im Herbst (17.11.) begann es mit der Bronzeprüfung von **Marietta Müller** (Klasse Marte) für ihr Zweitfach Klavier. Im Februar machte Niklas Neuwirth (Klasse Lachberger) die Bronzeprüfung in Musiktheorie bei Antonia Luksch. Drei Harfenschüler:innen von Magdalena Saringer absolvierten ebenfalls Prüfungen: **Paul Furch**, unser jüngster Prüfling bisher für Elementar, **Luisa Schmidinger** für Bronze und **Elena Zeilinger** für Silber.

Ein wunderschönes Event war die Goldprüfung für **Madeleine Braun**, langjährige Schülerin von Cornelia Burghardt. Sie fand im Bezirksmuseum Hietzing statt und beim Kammermusikwerk spielten ehemalige Schülerinnen mit: Anna Wigelbeyer, Violine und Dorothea Vohla am Klavier. Madeleine spielte aus dem Konzert für Violoncello Nr. 1 den ersten Satz, aus einer Bachsuite zwei Bourrées, mit dem Trio Schubert Es-Dur den 2. Satz und mit Dorothea die Sonate in d-Moll von Schostakowitsch op.40.

Precious Edobor und **Victoria Krammer** absolvierten am 21. Juni beide ebenfalls erfolgreich die Bronze-Prüfung.

Der erste ZMV Schlagzeugschüler, der eine Prüfung (Silber) wagte, war **Leo Plasch**. Am 26. Juni war es dann im Proberaum soweit.



Prima la Musica

Starke ZMV Präsenz in vielerlei Hinsicht zeigten wir im Februar (22.-24.2.) bei Prima la Musica. Thomas Ladstätter, unser ehemaliger Obfraustellvertreter und Konzertveranstalter ist nun Leiter der Landesgeschäftsstelle Musik der Jugend - Wien. Vor Ort trafen wir auf ehemalige ZMV Schüler:innen, die bei der Organisation mithalfen und natürlich unsere Schüler, die zum Wettbewerb antraten: Felix Roczek und Felix Holluger. Nicole Marte wurde aufgrund der vielen Anmeldungen spontan gefragt, in der Jury für die sehr jungen Klavierspieler:innen mitzuwirken, gemeinsam mit Agnes Haider und Doris Adam.



Aufnahmeprüfung auf die Universität

Anna Michajlowicz, Schülerin von Luca De Grazia, wurde am Mozarteum Salzburg aufgenommen. Anna schaffte alle Aufnahmeprüfungen an diversen österreichischen Musikunis und konnte sich dann für ihre bevorzugte Universität in Salzburg, das Mozarteum, entscheiden.



Begabten-Förderungsprogramm

Manche Schüler:innen üben mehr als andere, manche tun sich leichter als andere und für diese jungen Instrumentalist:innen gibt es seit Frühjahr 2024 ein besonderes Programm. „Die Teilnahme an diesem hat zum Ziel, die/der Schüler:in entsprechend ihrer/seiner Begabung bestmöglich und im überdurchschnittlichen Ausmaß in ihrer musikalischen Entwicklung (einerseits am Instrument, andererseits durch Musiktheorie, Chorgesang und zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten, etc.) zu fördern.“ (zit. aus Vereinbarung)

Selbstverständlich müssen diese Schüler:innen neben dem zusätzlichen Unterricht im Hauptfach auch andere Fächer belegen und öfters bei Vorspielen teilnehmen. Außerdem wird jährlich geprüft, ob sie das Programm im kommenden Schuljahr fortsetzen dürfen.

Das ZMV finanziert die zusätzliche Unterrichtsstunde aus Patenschaften und dem Unterstützungsfonds.

Dank der Initiative von Saskia Roczek hat nun auch das ZMV ein Begabten-Förderungsprogramm!

Konzerte

**Willi Landl
 Michael Hornek
 Jelena Poprzan**
 Fr. 6.10.2023

19:30
 Breitenseer
 Lichtspiele

**Judith Ferstl
 Jul Dillier**

Fr. 17.11.23 / 19:30
 klangsalon14
 Penzinger Str. 59, 1140

Krabbelkonzert
 Musikvermittlung Wien 14

Sa. 18.11.23
 10:00, 11:30 & 14:00

Freskensaal,
 Fuhrmannhaus
 Linzer Str. 484, 405
 1140 Wien

**Pinocchio
 Es war
 einmal
 ein Stück
 Holz**

So. 10.12.23 / 11:00
 klangsalon14
 Penzinger Str. 59, 1140

**Georgischer
 Jazz** mit Teona Mosia

Fr. 26.1.2024, 19:30
 Sargfabrik
 Gähringergasse 103, 1140 Wien

**m o s
 mnemonic**

Fr. 2.2.2024, 19:30
 Sargfabrik
 Gähringergasse 103, 1140 Wien

Danza, Baião e Samba

Fr. 15.3.2024, 19:30
 Töpelhaus
 Marzinger Straße 31, 1140 Wien

**20 Jahre
 Kinderchor
 Penzing**

Sa. 27.4.2024 15:00
 Casino Baumgarten
 Linzer Straße 399, 1140 Wien

Simple Gifts

Sa. 27.4.2024

Familienkonzert 11:00 | Konzert 19:30
 Casino Baumgarten
 Linzer Straße 399, 1140 Wien

Krabbelkonzert
 Musikvermittlung Wien 14

Sa. 25.05.2024
 10:00, 11:30 & 14:00

Freskensaal,
 Fuhrmannhaus
 Linzer Str. 484, 405
 1140 Wien

Songschreiberei

Do. 6.6.2024

18:30 — klangsalon14
 open air
 am 20.06.2024 (19:30) im 16. Musikvermittlungssaal

Peter Andritsch übernahm auch für 2023/2024 die bereits seit vielen Jahren etablierte ZMV/Konzertschiene. Er sammelt die Beiträge, sucht nach geeigneten Titeln, plagt sich mit langen Förderanträgen, schreibt stilvolle Programmhefte, gibt die Infos auf die Website, beauftragt unseren bewährten Graphiker Christoph Aichinger mit Plakaten und Handouts, fotografiert, versorgt die Musiker:innen mit Jausen und Blumen, sucht spannende Konzertorte, baut Bühnen auf Straßen oder sonstwo und holt dafür die Erlaubnis der verantwortlichen Magistratsbeamten:innen ein, ist bei den Konzerten vor Ort, um noch Stühle oder Teppiche zu schleppen, hält Begrüßungsworte und macht Moderation wenn nötig...etc.



Mit dabei im Team ist unsere Büroleiterin **Katja Knebel**. Sie regelt das ganze Ticketing, was manchmal mehr ist als nur Reservierungen entgegenzunehmen – bei unserem Krabbelkonzert sind u.a. vorab Informationen ans Publikum zu senden, bei Konzerten in privaten Häusern muss die Hausordnung auch vorab bei jedem Besucher/bei jeder Besucherin landen, ...etc. Katja sorgt auch für die Werbung, macht die Presseaussendungen und die Newsletter, damit die schönen Konzerte auch gut besucht sind. Und sie sitzt oft an der Abendkassa und begrüßt das Publikum.

Weil Konzertorganisation ganz schön viel Arbeit ist, hatten wir 2023/2024 eine neue Mitarbeiterin: **Bernadette Vohla**. Sie unterstützte das Team, indem sie den Publikumsdienst organisierte, Plakate aufhängte, und bei Konzerten das ganze Setting mitgestaltete. Am meisten Arbeit hatte sie bei Penzing Vokal. Neben der ganzen Arbeit im Publikumsdienst-Team gab es noch Bühnenelemente zum Transportieren und Aufbauen, sie war bei allen drei Konzerten für die ganze Abwicklung zuständig (darunter auch Buffet) und spielte auch noch Cello gemeinsam mit Sophie Abraham, ihrer ehemaligen Lehrerin. Da Bernadette überlegte, beruflich in Richtung Kulturmanagement zu gehen, war dieses Jahr ein gutes Praxis-Jahr, um das alles mal kennenzulernen. Bei den Anträgen (auch Abrechnungen an die AKM, ...etc.) konnte sie unserem Kulturmanager Andritsch über die Schultern schauen.

Im Jahr 2023 war das Motto **Schräglage**, 2024 folgte dann **Zeitlupe** als Thema.

SCHRÄGLAGE (2023)

Landl - Popržan 6.10.23

Willi Landl, Gesang

Michael Hornek, Klavier

Jelena Popržan, Bratsche&Gesang

Breitenseer Lichtspiele

Das Motto 2023 für alle Konzerte war „Schräglage“. Unserer Meinung nach hat dieses Konzert am meisten dem Thema entsprochen.

Willi Landls Songtexte sind einerseits sozialkritisch, gesellschaftspolitisch relevant und ernst gemeint, auf der anderen Seite so witzig, schräg und pointiert, dass man hinhorchen und auch viel lachen muss. In der fantastischen Begleitung von Michael Hornek am Klavier sang er nicht nur Eigenkompositionen, sondern auch Lieder von Georg Kreisler. Und diese passen perfekt zu seinen Liedern. Nicht umsonst hat er im Kreisler Jubiläumsjahr 2023 auch ganze Kreisler-Abende gesungen.

Im 2. Teil des Konzerts trat Jelena Popržan mit ihrer Bratsche und mit ihrer so starken und über alle Ranges reichende Stimme auf. Ihre serbische Herkunft ist nicht zu verleugnen, mit ihrer Performance, mit den auch sehr berührenden Inhalten (die Texte ihres Großvaters) konnte sie das Publikum innerhalb kürzester Zeit für sich gewinnen.



Dabei waren auch sehr junge Zuhörer:innen im Publikum.

Am Schluss sangen die beiden noch ein paar Lieder gemeinsam, u.a. „Die Arbeiterinnen von Wien“ - und dieses wurde zu einer so schrägen, sich in emotionale Höhen und Tiefen schwingende Satire, dass man es als Zuhörer:in gar nicht mehr fassen konnte, was musikalisch alles möglich war.

Der Konzertort war absolut passend gewählt. Alle haben sich wohlgeföhlt in diesem ältesten Kino von Wien.

Ferstl - Dillier 17.11.23

Judith Ferstl, Kontrabass

Jul Dillier, Klavier

klangsalon14

Wer sich ein Jazzkonzert erwartet hatte, wurde enttäuscht. Wer glaubte, dass ein Kontrabass und ein Klavier kaum Möglichkeiten hätten, miteinander zu musizieren - weil ja das Schlagzeug fehlte - wurde vom Gegenteil überzeugt. Wer ohne Erwartungen kam, wurde am meisten belohnt. Jul und Judith fordern den/die Zuhörer:in heraus, einfach nur zuzuhören und sich gegebenenfalls überraschen zu lassen. Auf jeden Fall hilft Offenheit und Neugierde diese Musik zu verstehen und genießen zu können. Nicht jeder/jede im Publikum konnte damit etwas anfangen. Wer bereit war, sich darauf einzulassen, hörte Dialoge, Monologe, Witze, Tragödien und Überraschungen.

Überraschungen gab es zwischendurch auch für die Musiker:innen selbst, weil sie den ganzen Abend improvisierten. Musik als Sprache, als Form einer Kommunikation. Erstaunlich. Erstaunlich gut, was die Beiden an diesem Abend hervorbrachten.



Krabbelkonzert Volksmusik 18.11.23

Magdalena Saringer, Harfe

Johnny Kölbl, Steirische Harmonika

Florian Gurdet, Horn

Robert Puhr, Tuba und Cello

Freskensaal

Zwei Erinnerungen werden bleiben von diesem, von den Musiker:innen so wunderbar musizierten VolksmusikKrabbelkonzert: Bei einem der drei sehr gut verkauften Konzerten hatte sich ein Kind, kaum war die steirische Harmonika erklingen, von der Mama gelöst und war schnurstracks zu Johnny Kölbl gerannt, um ganz nah bei diesem so spannenden und schön klingenden Instrument zu sein. Es blieb sehr lange davor, bis ihm wieder



eingefallen ist, dass die Mama ja auch da war. Das andere war der Kommentar von Niki Dolp, ZMV Schlagzeuglehrer. Er war mit seiner Tochter gekommen. Er reflektierte darüber, wie schade es doch sei, dass er als Tiroler das Jodeln gar nicht praktiziert, wo es einen doch bis ins Tiefste berührt. Wir sangen den „Schweinsbeuschel Jodler“ und auch das Publikum war



natürlich sängerisch involviert. Nicht nur er war gerührt, von den spontanen Reaktionen der Babys bei dieser wunderbaren Musik. Großeltern, die mit dabei waren, konnten so manche Tränen der Rührung nicht verbergen.

Großartige Organisation: allen voran Peter mit seinem Publikumsdienst, die den Aufwand nicht scheuten, die schönsten Teppiche für die Babys herzutransportieren und sie aufzulegen, Katja an der Kassa und Dank auch an das Fuhrmannhaus, Frau Kahofer, fürs Einheizen.

Pinocchio - Es war einmal ein Stück Holz 10.12.23

Simon Reitmaier, Klarinette

Martin Ferdiny

klangsalon14

Für alle Altersstufen hatten wir das Konzert empfohlen, allerdings vergaßen wir dabei die „Brutalität“ dieser alten Geschichte für Kinder. Psycholog:innen meinen, dass diese Geschichten wertvoll sind, damit sie früh lernen auch mit schrecklichen Lebensrealitäten umzugehen. Trotzdem bereuten wir es im Nachhinein, nicht Größere zu diesem Konzert eingeladen zu haben. Die Musik, von Simon komponiert, war anspruchsvoll und verstärkte natürlich auch die abenteuerlichen Erlebnisse von Pinocchio in der Geschichte. Der Erzähler Martin Ferdiny hatte schnell die Aufmerksamkeit der anwesenden gewonnen, allerdings war es für die kleineren Kinder dann zu lang und sie wurden etwas unruhig. Aber im Großen und Ganzen gefiel dieses Konzert allen und der *klangsalon14* eignet sich sehr gut für so intime Märchenstunden.



Sehr erfreulich war es, dass die Malerin des Sujets Paula Caffrey uns erlaubte, das schöne Bild des Pinocchio für unsere Plakate zu verwenden.

ZEITLUPE (2024)

Georgischer Jazz mit Teona Mosia 26.1.2024

Nicola Stanosevic, Piano

Nadi Djawadi, Kontrabass

Jörg Mikula, Schlagzeug

Sargfabrik

Was für eine Freude, Teona mit ihrem georgischen Jazz endlich in der Sargfabrik zu hören! Nicht nur ihre markante, charakteristische Stimme und ihre bewundernswerte Technik in Hundertstelsekunden gefühlte hundert Silben zu singen, begeisterten das Publikum, sondern wir erfuhren auch viel über die verschiedenen Regionen ihrer

Heimat. Sie erläuterte auch die Texte zu den Liedern, so konnten diejenigen, die nicht georgisch beherrschten, erfahren, um was es ging.



Ihre Band Nicola, Nadi und Jörg trugen sie durch dieses Konzert musikalisch auf Händen und machten gemeinsam mit ihr diesen Abend zu einem sehr wichtigen Event für die georgische Community in Wien. Der schönste Moment war, als plötzlich jemand aus dem Publikum die zweite Stimme sang: es war Teona's Schwester.

MOS 2.2.2024

Alexander Kranabetter, Trompete
Johannes Wakolbinger, Schlagzeug
Ivo Fina, Gitarre
Sargfabrik

Ich kam etwas zu spät und bevor ich in den schon verdunkelten Saal ging, holte ich mir noch ein Getränk, weil ich an dem Tag wieder viel zu wenig getrunken hatte. Gleich beim Reinkommen war ich erfreut über die Sitzordnung: es waren Tische und Stühle rundherum - also wie in einer Bar. Und jeder Tisch war besetzt, also setzte ich mich auf einen der Stühle ganz hinten. Es waren nicht nur die drei Musiker auf der Bühne mit ihren Instrumenten, sondern auch ein Live-Video (Zeroorigin), auf dem in schwarzweiß Gegenstände, Landschaften, Miniaturen gezeigt wurden. Meines Erachtens überflüssig, weil die drei Musiker mit ihren geschmeidigen Bewegungen und Gesichtsausdrücken genug zum Schauen boten. Am beeindruckendsten war Alexander. Er hatte vor sich elektronische Pads, die er immer wieder bediente und dadurch war er oft nach vorn gebückt. Und als er dann in so einer ungemütlichen Position auch noch Trompete spielte und Sounds erzeugte, die an Miles Davis erinnerten, war ich verblüfft und wunderte mich, wie das rein technisch möglich war. Die Musik von MOS brachte mich - und ich glaube, ich war nicht die einzige - in so eine Art Trance, in eine komplett andere Welt. Nach dem letzten Stück war es schwierig, sich wieder in der Realität einzufinden und erst dann machte ich meinen zweiten Schluck.



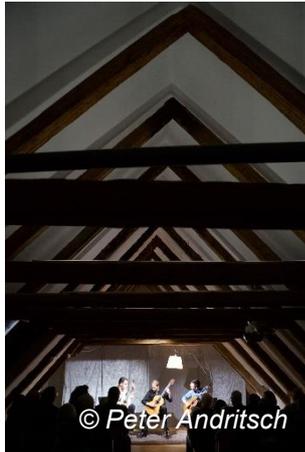
CAT Cross Atlantic Trio 15.3.

William Marcil-Bouchard, Gitarre

David Strbac, Gitarre

Nejc Pirnath, Gitarre

Töpfelhaus - Seminarraum



Nach vielen unvergesslichen Konzerten im Hof des schönsten Hauses von Penzing hat uns die Familie Wainig erstmals die Tore auch ins Innere des renovierten Töpfelhauses geöffnet. Was für ein Geschenk und was für eine passende Musik dazu. William Marcil-Bouchard, unser Gitarrenlehrer kam mit seinem Trio CAT, das alle im Publikum aufhorchen ließ. Da alle drei klassisch ausgebildet sind, waren sämtliche Klangnuancen zu hören: vom pianississimo bis zum fortissimo und in dem wunderschönen, mit alten schwebenden Balken ausgestatteten Raum, war jeder noch so leiser Ton zu hören. Sie spielten Arrangements von De Falla, Granados, Albeniz, Milhaud - ernste, aber auch sehr unterhaltsame und eingängige Musik. Es war eine Freude, den Dreien zuzuschauen, wie sie es genossen, zusammen zu musizieren. Ein halbes Jahr später erschien dann auch ihre CD, die wir selbstverständlich den großzügigen Gastgebern zum Geschenk machten. Besonders an dem Abend war auch die Tatsache, dass wir die Fördernden Mitglieder einluden. Davor und nach dem Konzert gab es eine Weinverkostung. „Einfach guter Wein“ gibt es im Töpfelhaus, vom Hausherrn selbst ausgesucht.

Penzing Vokal

27.4.2024

Festival - Casino Baumgarten

Unser alle zwei Jahre stattfindendes Festival „Penzing Vokal“ fand dieses Mal im Casino Baumgarten statt und es erinnerte uns gleich an die vielen schönen Sommerfeste, die wir an diesem wunderbaren Ort schon gefeiert hatten. Gleich drei Auftritte waren für den 27. April geplant: Ein ganz besonderes Krabbelkonzert mit den PenzSingers, das 20jährige Jubiläumskonzert plus -Fest des Kinderchor Penzing und dann das Abendkonzert „Simple Gifts“ mit Sophie Abraham.

Familienkonzert nach dem Krabbelkonzert-Konzept



Der Chor unter der Leitung von Milka war in einem Kreis um die Kinder aufgestellt und zu manchen Stücken fanden sie zusammen in normaler Choraufstellung. In der Mitte saß Sophie mit dem Cello. Nach der Dramaturgie von Nicole folgten die Stücke, eines nach dem anderen, mit Überleitungen und die bewährten „open spaces“ für Improvisation und Singen mit dem Publikum.

Alle, v.a. die Chorsänger:innen, die anfänglich skeptisch waren, ob es wohl funktionieren würde, waren überwältigt von der Aufmerksamkeit und Energie, die von den Babys und deren Eltern zu spüren waren. Milka hat souverän und einfühlsam reagiert, wenn es notwendig war, bzw. einfach dazwischen ein beruhigendes *Miaomaia* vom Chor singen lassen. Es hat allen SO viel Freude bereitet, dass der Chor auf jeden Fall wieder bereit wäre, so etwas zu machen, wenn sie gefragt werden würden.

Wiederum zu erwähnen die Organisation: 90m² Teppiche wurden aufgelegt, fast 100 Menschen waren gekommen und Katja hatte alle wieder so gut darauf vorbereitet, dass Stille war, als alle reingekommen waren. Der Publikumsdienst sorgte dafür, dass das Cello von Sophie nicht von Kinder bestiegen wurde und dass alle im Kreis Platz fanden.



20 jähriges Jubiläumskonzert Kinderchor Penzing

Viele Monate vor dem Ereignis - übrigens das 2. Jubiläumskonzert des Kinderchors im Casino Baumgarten (das erste war 2015, zum 10jährigen) - kontaktierten die beiden Chorleiterinnen Beate Länger-Oelz und Nicole Marte alle ehemaligen Sänger:innen, sofern es möglich war, ihren Kontakt ausfindig zu machen. Es war dann auch der berührende Moment während des Konzerts als plötzlich immer mehr Ehemalige auftauchten und sich zum derzeitigen Kinderchor auf der Bühne dazugesellten als das Musical Medley erklang.



Der Beginn des Konzerts war allerdings der Auftritt des ZMV-Jugendvokalensembles unter der gewandten und charmanten Leitung des ehemaligen Kinderchorkindes Antonia Länger. Sie brachten mit ihren Liedern gleich Stimmung mit, welche für die aufgeregten Kinderchorkinder auch gleich beruhigend wirkten. Ihr eigener Auftritt wurde u.a. beklatscht von der

anwesenden Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner, die eine sehr einfühlsame und feurige Rede hielt, von dem Abgeordneten zum Nationalrat Wolfgang Gerstl, von Mag. Dr. Michael Weber, stellvertretender Direktor der Musikschulen der Stadt Wien, Thomas Ladstätter, Leiter der Landesgeschäftsstelle Musik der Jugend - Wien und der damaligen Interimsleiterin des Chorforum Wien.

Im musikalischen Programm des Kinderchors ging es um die Zeit, ganz im Sinne des Konzertmottos 2024 „Zeitlupe“. Das Lied „Circle of Life“ von Elton John, für diesen Anlass arrangiert für Chor und Streicherensemble, wurde mit ehemaligen Chorkindern an den Instrumenten bestritten: Felix Holluger und Bernadette Vohla am Cello, Peter Andritsch, unser Konzerveranstalter mußte für die fehlende Bratsche eintreten und Marietta Müller und Anna Wigelbeyer an den Violinen. Wie es beim Kinderchor Penzing so üblich ist, gab es auch Uraufführungen und recht anspruchsvolle Mehrstimmigkeit zu hören. Eine große Überraschung für alle war der von Reinhard Mayr erstellte Film über die vergangenen 20 Jahre der Kinderchorgeschichte, der mit Hilfe einer Leinwand, dann dem Publikum präsentiert wurde. Er ist auf unserer Website zu sehen:



<https://www.musikvermittelt.at/unterricht/gruppenunterricht/gruppen-fuer-schueler-jugendliche/kinderchor-penzing/>

Das Musical-Medley über die in den letzten 20 Jahren 8 bereits aufgeführten Musicals war der krönende Abschluss und danach natürlich Geburtstagstorte und viel Kuchen und Kindersekt. Ein freudiges Wiedersehen und Austausch fand dann auf der schönen sonnigen Terrasse des Casino Baumgarten statt.

Besonderer Dank an Reinhard Mayr, der dem Chor mit dem Film ein ganz besonderes Geschenk gemacht hat!

Danke auch an die Eltern, die tatkräftig beim Kuchenbuffet mithalfen.

„Simple Gifts“ Abendkonzert

Sophie Abraham, Violoncello, Gesang, Komposition und Arrangement

Die PenzSingers

Milka Pajukallio, Chorleiterin, Gesang, Arrangement

Bernadette Vohla, Violoncello

Nora Schnabl-Andritsch, Perkussion



Dieses Konzert war der Schlusspunkt einer langen, fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Milka Pajukallio und ihrem Erwachsenenchor, den PenzSingers, mit Sophie Abraham, Cellistin und Komponistin. „Brothers“ ist die CD, von denen die meisten Lieder stammen, welche der Chor einstudiert hat. Für Sophie Abraham war es reizvoll, ihre Musik durch einen Chorklang bereichert zu wissen, für den Chor war es immens spannend und auch herausfordernd, mit so einer einzigartigen Künstlerpersönlichkeit wie Abraham zusammen zu arbeiten und so auch ihre Musik kennen zu lernen.

Es hat allen große Freude bereitet und das hörte man auch bei diesem Konzert. Die Cello SoloStücke zwischen dem Chorgesang begeisterten das Publikum sehr und machten neugierig auf Abrahams Wirken und Schaffen. Bei zwei Stücken durfte auch eine ehemalige Schülerin, Bernadette Vohla, mitspielen. Allmählich hat das im ZMV schon eine Tradition, dass ehemalige Schüler:innen mit ihren Lehrenden auf der Bühne stehen.

Das titelgebende Stück „Simple Gifts“ entnahm Abraham einer Aufnahme von Yo Yo Ma und Alison Kraus von diesem aus dem 19. Jahrhundert stammenden alten Shaker Lied. Die einfachen Dinge, die glücklich machen können und Freiheit, Liebe, Einfachheit und die Freude am Leben werden darin besungen. Wie erfüllt und dankbar waren alle nach diesem Konzert.

Am 3. Mai durfte der Chor das Programm nochmals in der zum Bersten vollen Sargfabrik zum besten geben, ganz eigenmächtig außerhalb des ZMV Managements. Publikumsdienst waren: Linh, Dorothea, Bernadette, Anna, Sebastian (Aufbau der Bühnenelemente)

Ein besonderer Dank an das Gymnasium Boerhaavegasse für die unkomplizierte Zurverfügungstellung der Bühnenelemente für dieses Konzert!

<https://www.boerhaavegasse.at/>

Krabbelkonzert 25. Mai 2024

Hannah Baumann, Oboe
Cornelia Burghardt, Violoncello
William Marcil-Bouchard, Gitarre
Saskia Roczek, Violine
Bernhard Schimpelsberger, Cajon und Perkussion
Musikvermittlung: Nicole Marte
Freskensaal Fuhrmannhaus

Wir waren ein eingespieltes Team, als wir das Krabbelkonzert im Freskensaal spielten, denn wir hatten das Programm (leicht abgeändert) schon vor 400 Volksschülerinnen gespielt (siehe Bericht über das Konzert ohne Worte). Daher war dieses Konzert für die Babys nur noch ein Genuss und absolut stressfrei, was es ja sowieso immer sein sollte. Es war auch ein Luxus, dass so viele Musiker:innen mitspielten - also so viele verschiedene Klänge konnten die Krabbelkinder hören und staunen über den Dialog zwischen Oboe und Perkussion, über die schnellen, funkigen Griffe auf der Violine, sie konnten weinen zu Villa-Lobos an Gitarre und Cello und lachen über die witzigen Geräusche, die Bernhard hervorzauberte. Es war wieder sehr gut verkauft und der Saal hatte sich wieder einmal bewährt. Erstmals wurden die neu angekauften Teppiche von Artur Telfeyan verwendet.

<https://www.teppichundkultur.com/>

Songschreiberei 6. Juni 2024

Lapidarium
Berni Höchtel, Piano
Otto-Andreas Bruckner, Bass
Johannes Wakolbinger, Schlagzeug
Team: Lena Kuchling, Lucia Karning, Willi Landl



Es sangen Helene Gerzabek, Julie Peña Huertas, Jakob Grandke, Kayla Zwinz, Katharina Huainigg, Elisabeth Kummer, Josefine Ehs, Christoph Sabo, Emilia Landl. Der Ort war gut gewählt. Unser bevorzugter Platz, an dem mehr Menschen unerwartet dazu stoßen könnten, das Ameisgassen-Ohr, war durch den Bau des neuen Hauses nicht möglich. Das Lapidarium war ein guter Plan B, v.a. weil das Wetter passte und die Akustik in dem Hof sehr gut ist.

So viele jungen Songschreiber:innen hatten wir noch nie bei einer Songschreiberei. Immer mehr trauen sich mit ihren Liedern aufzutreten und das ist gut so. Manche Nummern sind wirklich ausgezeichnet und immer wieder kommt der Gedanke, mal eine ZMV-CD mit Best of Songschreiberei zu produzieren...

Projekte

Ich bin Musik

Dank eines Direktoriumswechsels war es erstmals möglich, mit der dem ZMV nahesten Volksschule eine Kooperation zu starten.

Milka Pajukallio, ausgebildet als Rhythmikerin und in Early Childhood Music Education und Community Music in Helsinki und Wien, Pianistin und Komponistin, Chorleiterin und Sängerin und unsere Chorleiterin für den Erwachsenenchor, besucht allwöchentlich jede erste Klasse der Schule für eine Schulstunde und musiziert mit den Kindern.

Als Inhalte schrieb sie ins Konzept: „Singen, spielerische Stimmübungen, Musik lernen mit Bewegung und Tanz, vielseitige Musikstile, Instrumente hören und kennen lernen, Gruppendynamische Spiele, Spaß, Ruhepol im Schulalltag“. Im Dezember konnte das ZMV auch ein Clavinova als Unterstützung für Milka im Musikraum der Volksschule unterstellen.

Bei der Schlusspräsentation am 20. Juni nach einem Jahr Arbeit, war nicht nur erstaunlich wie schön all diese Klassen gemeinsam singen konnten, einstimmig aber auch mehrstimmig, sondern man spürte große Freude und Begeisterung, alle Kinderaugen waren zu 100% auf Milka gerichtet, große Konzentration und Aufmerksamkeit, sodass auch ein komplizierter englischer Reigentanz mit allen vier Klassen gleichzeitig ohne Chaos funktionieren konnte. Selbstverständlich schwang bei all dem Respekt, Zusammengehörigkeitsgefühl, Wertschätzung und Liebe mit.



© Nicole Marte

Die Worte der Direktorin der VS Diesterweggasse, Daniela Salanda: „... , dass dieses Schuljahr die Kooperation mit den 1. Klassen nicht nur von den Schüler/innen und Lehrer/innen genossen wurde, sondern auch von den Eltern und mir positiv in Erinnerung bleibt. Daher streben wir natürlich auch für das kommende Schuljahr eine Kooperation mit Milka und Nicole an, da die Eltern und

auch die Lehrer/innen schon nachgefragt haben. Die Kommunikation zwischen Milka und den Lehrer/innen war immer auf einer sehr transparenten Schiene. Auch die Musikstunden mit den Schüler:innen waren inspirierend und sehr bewegend. Dies möchte ich gerne als Schulleitung rückmelden und freue mich schon auf kommende inspirierende Stunden für unsere Schulneulinge.“



© Nicole Marte

Konzert ohne Worte

Mitte April kam eine Anfrage von Theodor Duval, Lehrer an der Volksschule Märzstraße, ob wir nicht im Rahmen der Klang-Atelier-Tage der Volksschule am 21. und 22. Mai ein Projekt-Angebot machen könnten. Wir boten ihm verschiedene Projekte von uns an: Streich- und stimmberechtigt für Streichquartett, Outreach von Little Rosies Kindergarten „Musik an Ort und Stelle“, Rosarot und Himmelblau und Konzert ohne Worte. Zum Glück entschied er sich für Letzteres, was genau in unseren Zeitplan passte, denn in der gleichen Woche war Krabbelkonzert.

So konnten wir das gleiche Programm sowohl den Krabbelkindern als auch den Volksschulkindern präsentieren.

Das Konzept von Apostoli eignet sich auf jeden Fall auch für größere Kinder, und das konnten wir somit erstmals auch ausprobieren.

Pro Tag spielten wir für insgesamt 200 Kinder (2x 4 Schulklassen) ein 50minütiges, partizipatives Programm.



Das Musiker:innenteam bestand aus Hannah Baumann (Oboe), Cornelia Burghardt (Cello), William Marcil-Bouchard (Gitarre) und Bernhard Schimpelsberger (Cajon/Schlagwerk). Nicole Marte übernahm die Leitung und stellte ein Konzept zusammen, welches auch vorsah, dass es interaktive Passagen genauso gab wie Stille und Improvisation. Eine große Bereicherung war auch unser Gast Bernhard, der viele Ideen bezüglich Rhythmus mitbrachte.

Gespielt wurden Werke von Erwin Schulhoff, Aleksey Igudesmann, François Couperin, Fritz Kreisler, Heitor Villa-Lobos, Benjamin Britten. Also durchaus anspruchsvolle Werke.

Das junge Publikum saß im Viereck um die Musiker:innen herum und war total aufmerksam und berührt von der Musik. Alle Emotionen wurden angesprochen und sie reagierten auch prompt.

Das Feedback einer Lehrerenden:

„Da es ein Konzert ohne Worte war, hat es alle Kinder egal welcher Herkunft oder Kultur auf gleicher Ebene angesprochen. Niemand war durch mangelnde Deutschkenntnisse in irgendeiner Weise benachteiligt.“ Aufgrund der kulturellen und nationalen Vielfalt in den Klassen war diese Art von Musikprojekt sehr passend für diese Schule. Es wurden noch Informationen als „Lehrerpackage“ zu den einzelnen gespielten Werken mitgeliefert.

Der schönste Moment war, als die Kinder nach Ende des Konzerts sitzen blieben und den Rhythmus weitersangen und dann mit diesem zurück in ihre Klassen gingen. So vibrierte auch noch nach dem ZMV-Besuch die ganze Schule weiter.

Finanziert wurde das Projekt über das Bildungsgrätzel Breitensee. Die Förderantrags-Abwicklung war höchst kompliziert und Peter Andritsch hatte manche Mühe, alle Anforderungen zu erfüllen. Aber es ist gelungen und es ermutigt uns dazu, weitere solche Projekte im Grätzel durchzuführen.

ZMV-Sommercamp

Presseausendung verfasst von Nicole Marte:

Hanging Bananas und andere lustige Bandnamen beim Ersten SommerMusikCamp des ZMV

Vom 18. bis 23 August 2024 fand das allererste SommerMusikCamp des Zentrum für Musikvermittlung in Wien Penzing in den Räumlichkeiten des ZMV statt.

18 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren aus ganz Wien und NÖ beschäftigten sich eine Woche lang mit diversesten musikalischen Themen.

Drei MusikerInnen aus dem ZMV-Team, Johanna Kotschy-Appel, Berni Höchtel und William Marcil-Bouchard, arrangierten Stücke für sie, die sie dann gemeinsam in Bands (eine mit dem Namen „Hanging Bananas“) und Ensembles erarbeiteten. In Workshops wurden die TeilnehmerInnen dazu animiert, zu improvisieren, zu schauspielern und selbst Stücke zu schreiben, was dann im „Kreativen Schaffen“ auch passierte. Zum Aufwärmen in der Früh und zum Ausklang am Abend gab es jeweils eine Chorstunde mit einer weiteren Dozentin, Nicole Marte. Bestens betreut wurden sie von Anna, einer älteren ZMV-Schülerin in der Freizeit und die hervorragende kulinarische Versorgung übernahmen zwei ehemalige ZMV-Schülerinnen, Dorothea und Katharina.

Die reibungslose Gesamtorganisation unterlag Clara Ernst (ZMV Vorstand).

Da mehr Burschen als Mädchen teilnahmen, gab es einen obligatorischen Besuch im Fußballkäfig und alle gemeinsam besuchten am letzten Nachmittag das Technische Museum Wien. Am Freitag gab es eine Abschlusspräsentation in Form eines Wanderkonzertes, die in der Cumberlandstraße 48 begann; Die Kreuzkirche war der ideale Ort für den Chorgesang und im *klangsalon14*, Penzinger Straße 59, fand die Fortsetzung und der Abschluss des ausgiebigen Programms statt. Die zahllosen und durchaus begeisterten Feedbacks lassen darauf schließen, dass es 2025 auch ein Musikcamp in Penzing geben wir



Kooperationen

Im Frühjahr 2023 bekamen wir einen Anruf von Anabella Supper vom Konzertteam der **Sargfabrik**. Sie ist dringend auf der Suche nach Konzerten für Kinder. Wir verbreiteten diese Information im ZMV-Team und daraus entstand das Musiktheater für Kinder ab 3 Jahren „Wenn Drachen sich auf Reisen machen“ mit Christine Gnigler (Blockflöte), Katharina Metzner (Harfe), Alexander Yannilos (Percussion), Brigitte Wagner (Gesang und Kontrabass), Felix Metzner (Regie). Es war sozusagen ein Auftragswerk der Sargfabrik. Da die Bezahlung allerdings lange nicht ausreichte für die von den Künstler:innen erbrachte Arbeitsleistung, hat das ZMV aus dem Unterstützungsfonds (gedacht auch für konzertpädagogische Projekte) das Konzept mitfinanziert.

Am 22. Oktober gab es dann vor der Premiere in der Sargfabrik eine öffentliche Probe im *klingsalon14*. Es ist eine sehr gelungene, liebevoll gemachte Produktion und im kommenden Konzertjahr wird sie auch im ZMV präsentiert.



Am 2.2.2023 kam es zu einer allerersten, kleinen Kooperation zwischen den Musikschulen der Stadt Wien und dem ZMV. Tibor Kövesdi, der die **Kompositionsklasse im 17. Bezirk** leitete, lud Kinderchorkinder ein, bei einem Stück von seinem Schüler, Matthias Kerry, mit dem Titel „Regenwald“ mitzusingen. Der Klassenabend der Kompositionsklasse fand in Simmering statt.



Finanzielles

Ein auch finanziell erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Es schloss mit einem Jahresüberschuss von € 9.674,-, was rund 3% des Umsatzes von knapp € 300.000,- sind und damit für einen gemeinnützigen Verein in einem sehr guten Bereich liegt.

Die Inflation lag weiter hoch bei rund 10% zum Zeitpunkt der Planung von Gehältern und Honoraren, die entsprechend um etwa diesen Betrag gesteigert wurden, während wir bewußt die Kursgebühren und die Raumkosten für den Einzelunterricht nur unter diesem Niveau anhoben. Dies wurde uns auch dadurch ermöglicht, dass die Subvention der MA13 für den Gruppenunterricht um gut 30% über dem Niveau des Vorjahres lag, wodurch auch unser neues Angebot „Ich bin Musik“ in der Volksschule Diesterweggasse für 4 Klassen finanziert werden konnte. Leider jedoch konnte aus formalen Gründen die Subvention nicht auf den Einzelunterricht ausgedehnt werden, der daher weiter unsubventioniert ablaufen muss.

Die Konzertreihe konnte mithilfe der MA7-Kultur Förderung fast ausgeglichen abgeschlossen werden, ebenso endeten auch besondere Projekte wie „Konzert ohne Worte“ in der Volksschule Märzstraße (Projekt des MA13-Bildungsgrätzls) und das sehr gut angenommene Sommercamp in den Sommerferien 2024 jeweils dank Projektsubventionen finanziell ausgeglichen.

Mit dem eingangs erwähnten Jahresüberschuss konnten wir unsere Eigenkapitaldecke weiter festigen, was uns auch finanziell positiv gestimmt in die Zukunft schauen läßt und uns auch erlaubte, die Kursgebühren und Tarife für 2024/25 wieder nur unter der Inflation anzuheben.

Porträt Jan Simon Frühwald

Als wir, der damalige Verein zur Gründung einer Musikschule in Penzing (VGMP), 2001 einen Aktionstag im Technischen Museum Wien organisierten, starteten wir einen Malwettbewerb für zahlreiche Schulen im 14. Bezirk und Jan's Klasse gewann einen Besuch von Musiker:innen in der Schulklasse. Das war der Start für Jan's Faszination für die Geige im Volksschulalter. Inzwischen ist er studierter Mediziner und Psychiater.



Im kommenden Interview gibt er uns Einblicke über seine Verbindungen und Erlebnisse mit dem ZMV.

Als wir, der damalige Verein zur Gründung einer Musikschule in Penzing (VGMP), 2001 einen Aktionstag im Technischen Museum Wien organisierten, starteten wir einen Malwettbewerb für zahlreiche Schulen im 14. Bezirk und Jans Klasse gewann einen Besuch von Musiker:innen in der Schulklasse. Das war der Start für Jans Faszination für die Geige im Volksschulalter. Inzwischen ist er studierter Mediziner und Psychiater.

Im kommenden Interview gibt er uns Einblicke über seine Verbindungen und Erlebnisse mit dem ZMV.

1) Nenne drei Stichworte, die dir spontan zum ZMV einfallen.

Offen, vielseitig, inspirierend.

2) Wie war dein erster Kontakt zum ZMV. Wie alt warst du da und wer war dein erster Lehrer?

Mein erster Kontakt zum ZMV war noch bevor es das ZMV gab. 2000 habe ich mit Geigenunterricht bei Dietmar Flosdorf begonnen, da war ich 6 Jahre alt. Dietmar war damals Obfrau stellvertreter des Vereins zur Gründung einer Musikschule in Penzing. Bei ihm lernte ich die Grundtechnik des Geigenspiels und das Spielen klassischer Musik. Durch ihn nahm ich am Musikaktionstag im Technischen



Museum im Jahr 2001 teil, wo ich schließlich auch die Obfrau Nicole Marte kennenlernen durfte. Seitdem entstand neben einer Schüler-Lehrer-Beziehung auch eine gute Freundschaft und ich nahm schon als Kind an diversen Konzerten und Projekten teil, um auf die Notwendigkeit einer Musikschule im 14. Bezirk aufmerksam zu machen. Als 2010 das ZMV schließlich und endlich seine Tore öffnete, begann ich dort mit dem Geigenunterricht bei Paul Dangl. Er spezialisiert sich auf das Spielen traditioneller Volksmusik hauptsächlich aus dem irischen, schottischen sowie skandinavischen Raum sowie Jazz, Klezmer, Musik aus dem Balkan, was für mich einerseits ein

ganz neuer Ansatz war, jedoch eine Art der Musik, die mich schon seit der Kindheit begeisterte.

3) Welche Instrumente (außer der Geige) hast du noch gelernt?

Neben Geige habe ich auch Klavier -zunächst bei Nicole Marte, dann bei Luca De Grazia- und Gesang bei Alexandra Schöler-Haring gelernt. Mit allen Instrumenten und Lehrer:innen hatte ich große Freude und viel Spaß, leider habe ich aber "nur mehr" für die Geige Zeit.

4) Ein unvergessliches ZMV-Erlebnis für dich war das Eröffnungskonzert des ZMV 2010 noch am alten Standort in der Penzingerstraße.

Das war das erste Mal, dass ich mit irischer Volksmusik aufgetreten bin und gleichzeitig auch das erste Mal, dass ich mit meinem Spiel das Publikum zum Mitschwingen bringen konnte.

5) Wenn du dich zurück erinnerst, wie war das für dich als Schüler, ein Instrument spielen zu können und jede Woche zum Unterricht zu gehen?

Als Schüler war es sicherlich für mich nicht immer einfach motiviert zu sein, neben den ganzen Hausaufgaben und Lernen auch noch in meiner Freizeit in die Musikstunden zu gehen. Und ich muss gestehen, dass ich nicht der bravste war (und bin) was das Zu-Hause-Üben betrifft. Jedoch hatte ich in den Stunden immer so viel Spaß und auch eine Auszeit, die ich neben dem ganzen Schulstress stets genossen habe. Mit allen meinen Lehrer:innen hat sich mit der Zeit auch eine Freundschaft entwickelt, die aus einer gemeinsamen Begeisterung der Musik auch abseits des - ich nenne es mal - strikten Lernen von Technik entstand. Dadurch entwickelte sich mit der Zeit viel mehr ein gemeinsames Musizieren als bloßes Einpauken von Etuden.

6) Was machst du heute beruflich? Inwieweit ist es für dich noch möglich, dran zu bleiben?

Ich bin nun in meinem dritten Ausbildungsjahr zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, oder verkürzt Assistenzarzt auf einer Psychiatrie in Wien. Natürlich muss man mit dem Arbeitsalltag, welcher als Arzt in meinem Fall auch 3 bis 4 25-Stunden-Dienste im Monat beinhaltet, seine Freizeitgestaltung etwas genauer planen. Aber es freut mich, dass ich nach wie vor ungefähr alle 2 Wochen Zeit für eine Geigenstunde bei Paul habe.

7) Inwieweit hilft dir die ganze Erfahrung, die du mit der Geige sammeln konntest, für deinen heutigen Beruf weiter?

Ein ganz wesentlicher Teil in der Ausbildung zum Psychiater und Psychotherapeutischen Mediziner ist die Selbsterfahrung. Somit sehe ich die Musik und das Spielen der Geige durchaus als ein probates Mittel zur Selbsterfahrung, da man sich auch viel mit den eigenen Gefühlswelten auseinandersetzen und auch auf und in sich hören muss.

8) Neben dem Instrumentalspiel hattest du ja noch ein Hobby, das Theaterspiel. Hat dir das manchmal bei den Auftritten mit der Geige geholfen, bezüglich Lampenfieber oder Moderation?

Die Auftritte mit der Geige waren meine ersten vor größerem Publikum. Anfangs überwog da die Nervosität. Jedoch habe ich mit der Zeit viel mehr Gefallen daran gefunden und mittlerweile bin ich ja eine richtige Rampensau. Wie erwähnt hatte ich ja auch Gesangsunterricht und auch für meine Auftritte mit Paul studiere ich immer wieder Lieder ein, somit konnte ich auch einiges über Stimmsitz und -technik lernen, was mir zu einem viel selbstbewussteren Auftreten verholfen hat.

9) Wie wäre dein Leben ohne Geigenunterricht beim Paul verlaufen?

Ich hätte auf ganz viel Musik verzichten müssen. Auch hätte ich sicher viele Menschen nicht kennengelernt, die ich nun meine Freunde nennen kann und ich wäre auch bei weitem nicht so selbstbewusst.

10) Was veranlasst dich, immer noch den Unterricht zu besuchen - hast du überhaupt Zeit zum Üben?

Der Unterricht ist nach wie vor eine sehr wichtige Auszeit neben dem stressigen Alltag und ich liebe es, mit Paul zu musizieren und neue Musik kennenzulernen. Wie erwähnt, bin ich sicher kein Vorzeigeschüler, was das Üben betrifft, aber das schöne an irischer und schottischer Folk Music ist, dass diese im Vergleich zur klassischen Musik technisch nicht so aufwendig ist, aber durchaus aufwendig klingt. Außerdem lebt diese vom gemeinsamen Spiel, da macht das alleine zu Hause nur halb so viel Spaß.

Danke für das Interview!

Jan ist gemeinsam mit Dr. Nora Neuwirth Kinderschutzbeauftragter des ZMV. Seine Mutter Claude ermöglichte als Förderin u.a. unseren ersten Schlagzeugraum und unterstützt als Patin Familien, die sich den Unterricht nicht leisten können.

Pressespiegel

MEINBEZIRK.AT/WIEN

GENUSS IN PENZING 11

Premiere für das Dorffest

Die Nisselgasse liegt in Alt-Penzing und wurde im Rahmen eines Dorffestes zum ersten Mal so richtig gefeiert.

VON PATRICIA HILLINGER

Es hätte besser nicht sein können: Bei feinstem Wetter trafen sich zahlreiche Menschen in der schmalen Nisselgasse in Alt-Penzing, um die neugestaltete Einkaufszone gebührend zu beleben und zu feiern. Besucher erwartete ein umfangreiches Programm, angefangen von Live-Musik der Mitglieder des Zentrums für Musikvermittlung und den Zwei glorreichen Halunken bis hin zu einem genussvollen kulinarischen Angebot. Vertreten waren zum einen die Genussgreißlerei „Vollgut“ wie auch der Kaffeekontor „Kolschitzky“, der mit seiner ein-



Die Nisselgasse wurde für einen Tag zur Festivalzone.

zigartigen Kaffeebar nicht zu übersehen war. „Für unseren mobilen Coffee Truck haben wir einen original Framo Typ 901/2 der Frankenberger Motorenwerke aus Sachsen von Grund auf restaurieren lassen. Er wurde 1942 gebaut und erhielt seine erste Zulassung in Wien im Jahr 1952“, erzählte Rüdiger Eggers, der nebenbei heißen Kaffee für seine Gäste ausschenkte. Unmittelbar



Rüdiger Eggers schaute mit seinem Coffee Truck vorbei. Fotos (2): pat

daneben stand das nächste Gefährt: Nämlich der Gesundheitsbus des Arbeiter-Samariter-Bundes, den vor allem die Kids interessiert inspizierten, während Samariter Infos zur Ersten Hilfe gaben.

Workshops und Glücksrad
Obendrein sorgte ein Riesenseifenblasen-Workshop für lachende Gesichter. Engagiert

und heiter legte sich die junge Generation ins Zeug und jagte eine Riesenblase nach der anderen in die Luft. Direkt vor der Feuerwehration stolzierte ein Stelzengeher und Unternehmer lockten mit Angeboten direkt vor ihrer Haustüre. Darunter auch das angesiedelte Altwarengeschäft „Parastoo“. Vor dem Glücksrad bildete sich eine Schlange, während dahinter Geschenke auf so manchen Glückspilz warteten.

„Es ist alles so neu hier. Die Gasse ist frisch umgestaltet und jetzt freuen wir uns über wirtschaftlichen Zuwachs“, so Kohl, die auf das neue inklusive Café namens „Außergewöhnlich“ verwies. Das Fest wurde vom Einkaufsstraßenverein „Einkauf in Alt-Penzing“ veranstaltet und war ein voller Erfolg.

Eine Bildergalerie findet man unter www.meinbezirk.at/penzing

Ab wann Musikunterricht sinnvoll ist

Hirn und Herz. Bei der Begegnung mit Musik lernen Kinder viel fürs gesamte Leben.
Tipps, wie sie ein Instrument finden, das ihre Leidenschaft entfacht

VON LAILA DOCEKAL

Mozart soll schon im Alter von drei Jahren angefangen haben Klavier zu spielen und wird dafür noch heute als Wunderkind gefeiert. Doch in Wahrheit beginnt Musikbildung schon bei den Kleinsten: „In der Zeit von 0 bis 3 Jahren entwickeln sich die Gehirnzellen am schnellsten“, erklärt Nicole Marte, Leiterin des Zentrums für Musikvermittlung in Wien-Penzing. Bei sogenannten Krabbelkonzerten hören die Kinder mit ihren Eltern daher keine klassischen Wiegen- und Kinderlieder, sondern alles quer durch die Musikgeschichte: Zeitgenössische Werke, Jazz oder auch klassische Musik. „Je früher man anfängt, desto besser!“

Aktiven Musikunterricht empfiehlt die Musikpädagogin ab etwa vier Jahren: „Die Kinder können in einem Chor singen und sich mit Atmung, Stimme und Tönen befassen. Oder im Rahmen musikalischer Früherziehung mit Rasseln, Trommeln und Xylofon erste Erfahrungen machen.“

Klangexperimente

Bevor es in den Einzelunterricht geht, sollte ein Kind damit vertraut sein, was laut und leise ist und was schnell und langsam, rät Marte für den Anfang zu spielerischem Gehörtraining.

Wichtig sei, dass diese ersten Erfahrungen in der Gruppe stattfinden, „weil es geht auch ums soziale Lernen“, sagt die Expertin: „Da sind die Kinder verantwortlich für ihren Part, damit ein harmonisches Zusammenspiel möglich ist. Das steigert

die Herausforderung, am Instrument besser zu werden.“ In der Gruppe sei zudem viel mehr Kommunikation gefordert.

„Musik ist das Hauptfach, aber rundherum finden demokratische Prozesse statt, welche Stimme jetzt die wichtigste ist, wann man zusammenspielt oder auch, wie

man die Termine zum gemeinsamen Üben organisiert.“

Griff zum Instrument

Marte rät davon ab, gleich mit einem Musikinstrument zu beginnen und erklärt, warum: „Bei der Geige geht es zum Beispiel gleich um die richtigen Griffe. Da hören sie

nicht hin, sondern konzentrieren sich nur darauf, wo sie die Finger hingeben müssen.“ Auch den Unterricht mithilfe von Farbsystemen findet Marte bedenklich: „Das geht über das Visuelle. Das ist bei uns verboten, weil die Kinder dann aufhören, auf die Musik zu hören.“ Da bleiben Spaß und Freude an



Zuerst Musik fühlen, danach erst ein Instrument lernen, rät die Expertin Nicole Marte

der Musik oft auf der Strecke. Für die Wahl des passenden Instruments empfiehlt die Expertin in erster Linie Instrumental-Schnupperkurse, die vielerorts angeboten werden: „Die Leiterin dort hat die Aufgabe hinzuhorchen, welches Kind besonders auf welches Instrument anspringt.“

Manchmal können Eltern auch selbst beobachten, dass ihr Kind bei bestimmter Musik oder einem Instrument besonders aufhorcht. „Oft ist es der Klang, der bei einem Kind anders ankommt als beim nächsten. Das kann auch bei Straßenmusik sein. Am besten vertrauen Eltern auf das, was die Kinder selbst spüren.“

Frust und Geduld

Letztendlich wirkt Musikerziehung auch einer Entwicklung entgegen, die Eltern angesichts der stetig steigenden Nutzung von sozialen Medien beobachten: Wer viel am Handy ist, hat meist eine geringere Frustrationstoleranz. Wenn etwas nicht gleich funktioniert oder nicht spannend genug ist, wird schnell weitergeklickt.

„Auf Social Media wird man viel schneller befriedigt. Wenn man Klavier übt oder Geige, muss man selbst damit umgehen, was in einem geschieht: Ärger, Ungeduld, Wut“, erklärt Marte. Wer ein Instrument lernt, lernt auch, mit diesen Gefühlen zurechtzukommen. „Am Schluss kommt man zu einem Ergebnis, das einen stolz macht. Da wächst man. Das ist ein Prozess, der in den jüngeren Generationen immer mehr verloren geht.“